

[zurück zum Artikel](#)

CORNELIA LINK 11.12.2015 06:26 UHR
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

Mohammed und Abdul werden zu Maria und Josef

Fürstenwalde (MOZ) Sie sprechen albanisch, persisch, arabisch, vietnamesisch, französisch, tschetschenisch und afghanisch - und leben als Flüchtlinge derzeit in Fürstenwalde. 14 Jugendliche und Erwachsene aus dem Alreju und dem Haus Hoffnung proben rege am aktuellen Krippenspiel "Die heilige Weihnachtsgeschichte und eine unheilige Flucht", das am Sonnabend beim Weihnachtsmarkt in Fürstenwalde aufgeführt wird.



Bei der Probe: Die Kids und Jugendlichen von Alreju, Haus Hoffnung und der Korczak-Schule um Pfarrer Stefan Felmy (4.v.l.) übten am Mittwochabend für das Krippenspiel in Fürstenwalde.

© CORNELIA LINK

Gern schlüpfen die Mitstreiter am Mittwochabend bei der Probe im Festsaal der Kirche der Samariteranstanlen in ihre Kostüme. So werden aus Mohammed und Abdul mit bunten Umhängen und Kopfschmuck Maria, Josef, aber auch drei Weise, ein Engel und der böse König Herodes. Dessen Anordnung alle Kinder unter zwei Jahre zu töten, um den neugeborenen Messias zu beseitigen führte zur Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten. Diese Geschichte werden die 14 Akteure im Alter von 10 bis 20 Jahren bewusst pantomimisch darstellen. "Man sieht, das Flüchtlingsproblem ist nicht neu", erklärt Pfarrer Stefan Felmy von der Friedenskirche McPeace in Markgrafpieske, der seit Jahren auch Religion an der Korczak-Schule unterrichtet. Er hatte die Idee, die verschiedenen Nationen für das Krippenspiel zusammen zu bringen und fand schnell jeweils eine Gruppe im Alreju und im Haus Hoffnung.

Seit 18. November proben sie zusammen, unterstützt von Schülern der Korczak-Schule. Mohammed Bilal (26) hilft als Syrer beim übersetzen, hat aber kaum etwas zu tun. "Wir verständigen uns mit Händen und Füßen und erstaunlich viel auf Deutsch", lobt Felmy. Deutsch als Sprache der Integration funktioniere mittlerweile gut, fügt auch Musiktherapeut Werner Düwelt an, der die Gruppe auf der Gitarre begleitet.

Denn zum Abschluss des Auftritts am Sonnabend, um 16.30 Uhr, auf der Bühne gegenüber vom Dom soll mit den Zuschauern gemeinsam gesungen werden - ein englisches Weihnachtslied und "Stille Nacht". Auch wenn Moslems kein Weihnachten feiern - verabschieden werden sich alle Akteure mit Weihnachts- und Neujahrsgrüßen in ihren Landessprachen.

